



Der vier Jahre alte Bub kommt mit seiner Mama in die Sprechstunde. Er hat den Mund immer offen, weil die Nasenatmung durch vergrößerte Gaumenmandeln (Tonsillen) und adenoide Wucherungen der Rachenmandel massiv behindert ist. Nachts ist sein Schlaf sehr unruhig

sich aber rasch erholt. Er war ein braver Säugling, hat viel geschlafen. Mit sechs Monaten hatte er erstmals eine Mandelentzündung. Da begannen die Atemprobleme. Auffällig ist seine Empfindlichkeit gegen Sonne und helles Licht. Er verlangt nach einer Sonnenbrille und setzt eine Kappe auf.

Atembehinderung

und er hat oft trockenen Husten. Er schnarcht laut und liegt in Seitenlage mit dem Kopf nach hinten gestreckt, so scheint er am besten Luft zu bekommen. Er bewegt sich viel im Schlaf, liegt oft verkehrt im Bett und deckt sich dabei ab. Die Tonsillen sind stark vergrößert, stoßen in der Mitte zusammen. Das Kind ist schüchtern. Er versteckt sich bei Anwesenheit fremder Personen hinter der Mama, oder er hält sich die Hände vor das Gesicht und lugt verstohlen zwischen den Fingern durch. Er ist ängstlich, klammert sich gerne an seine Mama.

Die Sprachentwicklung des Buben ist verzögert. Er begann sehr spät zu sprechen und hat jetzt noch Schwierigkeiten, manche Wörter richtig auszusprechen. Die motorische Entwicklung war unauffällig. Nach der Geburt musste er beatmet werden, hat

Es fällt eine Abneigung gegen Bananen auf. Bei der Kleidung ist er wählerisch. Er zieht nur an, was er selber aussucht. Er spielt gerne draußen in der Sandkiste, Malen und Zeichnen mag er gar nicht. Seit einem halben Jahr besucht er den Kindergarten. Am Anfang musste die Mutter dort bleiben. Er hat sich dann aber gut in die Gruppe integriert.

Das Kind erhält **Barium carbonicum C 200**. Ein paar Tage später kommt es zu starker Sekretion aus der Nase und Ohrenscherzen, die nach einigen Stunden wieder abklingen. Weiters berichtet die Mutter, dass der Schlaf viel ruhiger und das Schnarchen weniger wird. Die vom Hals-Nasen-Ohren-Arzt empfohlene Mandeloperation und Adenektomie wird dem Buben durch das gute Ansprechen auf die homöopathische Arznei wohl mit einiger Sicherheit erspart bleiben.